

Nummer 2 | 2024

www.pfarre-walding.at



Das Judentum – einige Gedanken zu unseren „älteren Geschwistern im Glauben“

Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. ... Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. Du sollst sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden. Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses und in deine Stadttore schreiben. Und wenn der Herr, dein Gott, dich in das Land führt, von dem du weißt: er hat deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen, es dir zu geben ..., wenn du dann isst und satt wirst: nimm dich in Acht, dass du nicht den Herrn vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat.
(Deuteronomium 4,6–12)

Das „Höre, Israel!...“ ist quasi die Essenz des Glaubensbekenntnisses der Juden. Sie sollen sich dankbar daran erinnern, dass sie von Gott aus der ägyptischen Gefangenschaft befreit und in das „Gelobte Land“ geführt wurden. Dieses Bekenntnis ist so bedeutsam, dass es von den frommen Juden beim täglichen Gebet – in Papierform gebracht und in Lederkapseln „verpackt“ – als Gebetsriemen um den Arm und auf die Stirn gebunden wird. Auch an den Türstöcken werden kleine Behälter damit angebracht. Beim Betreten und Verlassen des Hauses denkt man durch eine Berührung daran – ganz ähnlich wie der Weihwasserkessel neben den Türen der christlichen Häuser und das sich Bekreuzigen mit dem Weihwasser, das uns an die Taufe erinnert.

Dass Gott sich dem Volk Israel als der wahre und einzige Gott offenbart hat, ist in der damaligen Zeit etwas Neues. Die Religionen der altorientalischen Völker waren ja fast ausschließlich „polytheistisch“ geprägt – viele Götter wurden verehrt. In den fünf Büchern Mose, dem „Pentateuch“, ist das jüdische Gesetz ausführlich niedergeschrieben. Sie bilden den Kern der jüdischen Bibel, die als „Altes Testament“ bzw. „Erstes Testament“ in die christliche Bibel Eingang gefunden hat. Das griechische Wort „Pentateuch“ heißt „Fünffgefäß“ und kommt von den Tonkrügen, in denen die Schriftrollen aufbewahrt wurden. Das hebräische Wort dafür ist „Tora“ (Weisung). Die Tora regelt gleichermaßen Religion, Recht und gesellschaftliches Zusammenleben. Damals war das sehr fortschrittlich und für die Juden gelten die Gesetze grundsätzlich bis heute. Die Rechtsordnungen moderner Gesellschaften bauen in Vielem darauf auf. Mehrere Quellen und Überlieferungsstränge lassen eine Entstehungszeit zwischen 800 und 500 vor Christus vermuten. Das bedeutet auch, dass Mose nicht als Verfasser dieser Schriften zu sehen ist, sondern eher als „redaktionelle Klammer“ für das Gesamtwerk.

Vor allem in den Prophetenbüchern des Alten Testaments begegnet uns die Sehnsucht nach dem Kommen des „Messias“, des endzeitlichen Friedenskönigs. Für das Judentum ist das Warten auf den Erlöser noch nicht beendet. Das Christentum hingegen erkannte in der Person Jesu die Erfüllung dieser Verheißung und spaltete sich in der Folge von der „Mutterreligion“ ab. Die Christen der ersten Zeit könnte man deshalb auch als jüdische Sekte bezeichnen. Jesus und seine Anhänger waren allesamt Juden, später kamen auch die Bekehrten anderer Religionen dazu, die sogenannten „Heidenchristen“ (im Unterschied zu den „Judenchristen“). Die Apostelgeschichte des Lukas berichtet darüber.

Das Christentum war sich in den ersten Jahrhunderten nicht einig darüber, ob die schon vorhandenen Teile der heiligen Schrift auch in die „christliche Bibel“ aufgenommen werden sollten. Es gab sogar Strömungen, die lediglich die vier Evangelien akzeptierten. Die altkirchlichen Konzilien kamen aber überein, dass es unmöglich ist, sich dermaßen vom „Ursprung“ abzusetzen. Die Offenbarung Gottes an das Volk Israel gehört wesentlich und untrennbar zum christlichen Glauben, wenngleich die jüdischen Gesetze in Vielem ihre Verbindlichkeit verloren. Jesus hat in seiner Person und in seinem Wirken das Gesetz überholt und quasi erfüllt.

Der zentrale Kultort des Judentums war Jerusalem, wo der Tempel stand, in dem u. a. die Bundeslade mit den Gesetzestafeln aufbewahrt wurde. Von König Salomo um 1000 v. Chr. erbaut und nach dem babylonischen Exil (6. Jh.) wiederaufgebaut, war das monumentale Gebäude zentrales Heiligtum und Wallfahrtsziel aller Gläubigen. Dort wurden von den Priestern die Opfer gemäß dem mosaischen Gesetz dargebracht. Als die römische Besatzungsmacht 70 n. Chr. Jerusalem samt dem Tempel zerstörte, verlor das Judentum seinen wichtigsten Identifikationspunkt und zu einem Teil auch seine Identität. Es gab keine Priesterschaft mehr, die Bevölkerung wurde zerstreut und vollzog ihre Gebete in den Gebetshäusern, den Synagogen (vom griechischen Wort für Zusammenkunft). Im Grunde ist das bis heute so geblieben. Für Juden ist das Areal des Tempels heilig und wird nicht betreten. Lediglich am letzten verbliebenen Baurest des Tempels, einem Stück der äußeren Umfassungsmauer, genannt „Klagemauer“, werden Gebete und Synagogengottesdienst verrichtet. Für den Islam gilt Jerusalem nach Mekka und Medina als drittheiligster Ort. Am Tempelberg erheben sich seit dem 7. Jh. die al-Aqsa-Moschee und der „Felsendom“, Ziel der „Himmelsreise“ des Propheten Mohammed.

Vor etlichen Jahren durfte ich das Osterfest in Jerusalem verbringen. Die Stadt ist wirklich ein Kristallisationspunkt von Geschichte und Tradition der drei großen monotheistischen Religionen. Auch die Spannungen, die es immer gegeben hat, sind auf Schritt und Tritt spürbar. Die aktuelle Lage ist Grund zu großer Besorgnis. Aber: In der Vergangenheit gab es immer wieder auch Zeiten friedlichen Miteinanders. Es bleibt zu hoffen, dass die politischen und religiösen Führer in Zukunft den Mut aufbringen können, aufeinander zuzugehen, um dem gemeinsamen Erbe des „Höre Israel,...“ ein glaubwürdiges Gesicht geben zu können.



Das Judentum

Das Judentum ist eine der ältesten monotheistischen Religionen und hat eine Geschichte von mehr als 3000 Jahren. Als Begründer und Stammvater des Ein-Gott-Glaubens wird Abraham gesehen. Das Judentum ist eine Religion der Schrift. Es gibt weder Klerus noch ein geistliches Oberhaupt. Auch Priester, Vermittler zwischen Gott und den Menschen, sind dem Judentum fremd.

Die hebräische Bibel, der Tanach, umfasst mehrere Teile. Die Thora, das sind die ersten 5 Bücher des alten Testaments, ist der wichtigste Teil davon und stellt die Grundlage des Judentums dar. Die Thora ist in einer Rolle gefasst, aus der in jüdischen Gottesdiensten gelesen wird. Außerdem gibt es den Talmud, die rabbinische Auslegung der Thora und ihrer Gesetze.

Im Gegensatz zum Christentum oder zum Islam gab es im Judentum keine Missionierung.

Zentrale Glaubensinhalte umfassen den Glauben an einen einzigen Gott, die Einhaltung der Gebote und Grundsätze sowie die Hoffnung auf die Ankunft des Messias.

Die jüdischen Glaubensregeln sind im Unterschied zum Christentum nicht allgemeingültig definiert (dogmatisch).

Die Juden feiern eine Vielzahl von Festen und haben eine reiche Tradition von Ritualen und Bräuchen, die ihr spirituelles Leben prägen.

Als jüdischer Mensch gilt, wer Kind einer jüdischen Mutter ist, oder zum Judentum konvertiert ist.

Die Beschneidung an Jungen ist ein elementares Gebot des Judentums und Merkmal jüdischer Identität.

Die Hauptströmungen sind das orthodoxe (gesetzestreue, konservative) und das reformative Judentum. In der liberalen Strömung wird eher die Kultur als der Glaube gelebt.

Einige wichtige Begriffe:

+ **Rabbiner:** geistiger Leiter jüdischer Gemeinden. Die Gottesdienste führt ein Vorbeter. Die weltliche Leitung einer jüdischen Gemeinde liegt bei einem gewählten Gemeindevorstand. (Präsident:in der Kultusgemeinde).

+ Das jüdische Gebetshaus wird **Synagoge** genannt.

+ **Sabbat** ist der siebte Wochentag des Judentums, ein Ruhetag, an dem keine Arbeit verrichtet werden soll. Er dauert von Sonnenuntergang am Freitag bis zum Eintritt der Dunkelheit am Samstag. Juden wünschen sich einen friedvollen Sabbat mit der Grußformel „Schabbat schalom“.

+ **Koscher:** Alles, was den jüdischen Speisegesetzen entspricht, gilt als „koscher“. Koscher ist zum Beispiel Fleisch von Schaf, Rind, Ziege, Reh, Fisch und Geflügel. Außerdem werden Fleisch- und Milchprodukte strikt voneinander getrennt.

+ Der **Davidstern** ist ein Symbol des Judentums.

+ Unter **Diaspora** wird die Existenz jüdischer Gemeinschaften und seiner Zerstreung außerhalb ihres historischen Heimatlandes verstanden.

+ Die **Kippa** ist die kleine kreisförmige Kopfbedeckung der Juden. Sie drückt Ehrfurcht vor Gott aus, und ist ein Zeichen dafür, dass Gott über dem Menschen steht. Sie wird beim Gebet, dem Studium religiöser Texte und während eines Synagogen- oder Friedhofsbesuchs getragen.

Gabriele Koller-Sandhacker

Quellen: Wikipedia; planet-wissen.de; bpb.de; Zentralrat der Juden in Deutschland.

Titelbild: Karin Füreder

Gelungene Veranstaltungen

Um den Weg zur neuen gemeinsamen Pfarre gut vorzubereiten, fanden im März und April mehrere Veranstaltungen statt.

Am 8. März 2024 trafen sich Verantwortliche für pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit in Ottensheim. Ehrenamtliche, die sich in den Pfarren um Pfarrblatt, Website und Social Media Auftritt kümmern erhielten vom Fachbereich Kommunikation der Diözese Linz wesentliche Informationen zur praktischen Umsetzung von „Öffentlichkeitsarbeit“ vor Ort. Ein wichtiger Punkt war auch der gemeinsame Austausch zu den Fragen „Wie macht ihr das denn?“ Die Anwesenden waren sich einig, dass sie auch zukünftig in Kontakt bleiben wollen und die Hilfestellungen der Diözese für die praktische Arbeit nützlich sind.

Text: Edith Fiedler Foto: Maria Krone



Startklar für den Weg zur neuen Pfarre

Wichtige Weichenstellungen für den Weg zur künftigen gemeinsamen Pfarre im Dekanat Ottensheim wurden im April getroffen: Bei der Dekanatskonferenz, die am 12. April 2024 in Puchenau stattfand, wurde ein „Kernteam“ gebildet, das den zweijährigen Umstellungsprozess steuern wird.

Bei einem Informationstreffen, das eine Woche darauf in Ottensheim stattfand, informierten Vertreter/innen der Diözese Linz die Dekanate Ottensheim, Linz-Süd und Freistadt über den Ablauf des Umstellungsprozesses.

Anfang Oktober beginnt die Umstellungsphase mit einer Startveranstaltung. Im ersten Jahr gilt es, ein gemeinsames „Profil“ der künftigen Pfarre zu erarbeiten. In den meisten der Pfarren muss auch ein Seelsorgeteam für die künftige Leitung der neuen Pfarre gebildet werden. Man wird sich auf den Standort des gemeinsamen Pfarrbüros einigen und den Pfarrnamen festlegen. Ebenso wird die künftige Leitung der neuen Pfarre bestimmt.



Bei der Sitzung der Dekanatskonferenz am 12. April 2024 wurden wichtige Weichen für die zukünftige Pfarre gestellt:

- Bildung eines Kernteams, das den 2-jährigen Umstellungsprozess steuern wird
- Verschiebung der gemeinsamen Ausbildung für die zukünftigen Seelsorge-Teams

Herbst 2025

- Terminavisos für die geplante Startveranstaltung – voraussichtlich 4. Oktober 2024

Übersicht über Schritte im Prozess zur neuen Pfarre bis Februar 2025

- Visionsklausur
- Suche nach Seelsorgeteams
- Besetzung von Pfarrer, Pfarrvorstand und Verwaltungsvorstand (Ausschreibung, Hearing)
- Festlegung des Pfarrbüro-Standortes

Bis Sommer 2025

- Entwicklung eines gemeinsamen Grundkonzeptes
- Festlegung des Pfarrnamens
- Schulung des Verwaltungsvorstandes

September 2025

- Beginn Tätigkeit und Schulung der Seelsorgeteams
- Dienstantritt designierter Pfarrer und Pastoralvorständ:in

Bis Ende 2025

- Entsendung der Delegationen der Pfarrgemeinden in neuen Gremien
- Beginn Tätigkeit hauptamtliches Personal in den neuen Aufgaben

Jänner 2026

- Fusionierung zu einer Pfarre
- Offizielle Beauftragung der Seelsorgeteams

Bis Sommer 26

- Konstituierung der neuen Gremien
- Umstellung auf gemeinsame Buchhaltung und Matrikenführung
- Gründungsfest

Foto li: Rund 100 Frauen und Männer aus drei Dekanaten nahmen am 19. April 2024 im Pfarrheim Ottensheim an einem Informationstreffen der Diözese zum Umstellungsprozess teil.

Vom Gipfel zum bis zum Strand

Dekanatsjugend unterwegs

Auch wenn die heurige Skisaison nicht die Schneintensivste war, ließen wir uns nicht davon abhalten eine Menge Winterspaß zu haben. Mit mehr als 25 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unserem Dekanat ging es nach Schladming zum Skifahren und Snowboarden. Highlights wie Rodeln, Terme, Après-Ski, gutes Essen, Eisbaden und jede Menge Brettspiele sorgten für gute Laune und lange Nächte.



Wenn du zwischen 14 und 24 bist und bei solchen Events dabei sein willst, nicht traurig sein, dass du das verpasst hast. Die nächste Gelegenheit für einen gemeinsamen Ausflug kommt bereits im Juli.

Jedes Jahr fahren wir vom Dekanat mit unserer Jugendkirche, dem Grünen Anker, nach Kroatien oder Italien. Die erste Schulferienwoche nutzen ca. 50 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um den Sommer gemeinsam gebührend einzuläuten. Ob Cocktail- oder Kreativworkshops, Volleyball am Strand oder Kulturausflug in die Stadt: es wird nie langweilig! Für manche ist es der erste Urlaub ohne Eltern, manche sind seit Jahren dabei.

Ob Schneeberg oder Sandstrand, Ski oder Bootsfahrt, im Jugendbereich ist von Sommer bis Winter immer was los!

Wenn du dabei sein willst, oder Fragen hast, schreibt mir oder ruft mich an!

Euer Jugendbeauftragter,
Julian Kapeller
Julian.kapeller@dioezese-linz.at
0676/8776-6101

JAPANISCHE HANDWERKSKUNST TRIFFT AUF
UNWIDERSTEHLICH GÜNSTIGE LEASINGRATEN



DER MAZDA CX-5
AB € 149*/MONAT
FIXZINS & RESTWERT
GARANTIERT

AUTOEDER

4111 WALDING, MÜHLKREISBAHNSTRASSE 3 | TEL. 07234/82473
4061 PASCHING, AN DER TRAUNER KREUZUNG 6 | TEL. 07229/73144

WWW.EDER.MAZDA.AT



Schalom Aleichem – Aleichem Schalom

Interessierte aus unsere Pfarre können bei einer

**Führung in der Synagoge Linz am
Freitag, 21.06.2024, 17:00**

näheres über diesen Gruß und das Judentum
allgemein erfahren. Wir werden auch das Gebetshaus
von innen besichtigen dürfen.

Treffpunkt in Linz wird bei der Anmeldung bekannt
gegeben, Anreise individuell.

Kosten: 3.-

Anmeldung bitte bis 14.06.2024 bei
Gabriele Koller-Sandhacker
Gabkosa@aon.at; 0677/61198779



Jugendgottesdienst

an jedem letzten Samstag
im Monat um 18:00 Uhr im
GRÜNEN ANKER
Jugendkirche Linz
(Samstage innerhalb
von Schulferien
ausgenommen).

KOSMETIK UND FUSSPFLEGE

RECHBERGER

IHR ORT ZUM WOHLFÜHLEN UND GENIEßEN



WWW.KOSMETIK-RECHBERGER.AT
4048 PUCHENAU, KARL-LEITL-STR. 1, 0732/22 11 02

Fachinstitut für:
Kosmetik
Fußpflege
Permanent
Make-up
Dauerhafte
Haarentfernung
u. v. m.



JEDEN MITTWOCH UM 17 UHR
IM PFARRHEIM/JUGENDKIRCHE

MAHLZEIT

GEMEINSAM KOCHEN/GEMEINSAM ESSEN





Von Walding nach Santiago de Compostela

„Ein Weg der Dankbarkeit“
mit Elfriede Rechberger

Aufgrund der großen Nachfrage laden Frau Elfriede Rechberger und das Katholische Bildungswerk noch zwei Mal zu dem Reisebericht über den Weg von Walding nach Santiago de Compostela ein.

Wir ersuchen diesmal um
Vor Anmeldung unter
anneliese@auinger89.eu oder
0664/73636128

Datum: 29. Juni 2024
(2. Termin: 14. September)
Ort: Musikhaus Walding, Leharweg 1
Uhrzeit: 19 Uhr
(Einlass ab 18 Uhr – freie Sitzplatzwahl)

Eintritt:
freiwillige Spenden zugunsten eines Sozialprojektes



Segensgebet

In einer Zeit der Ungewissheit segne dich der Herr und verwandle deine Angst in Mut, immer an eine gute Zukunft zu glauben.

In einem Augenblick der Dunkelheit segne dich der Herr und schenke dir zahlreiche Lichtblicke – so vielfach wie Sterne am Firmament.

In einem Moment des Herumirrens segne dich der Herr und leite dich wie ein Hirte seine Herde durch die Wüste.

In einer Minute des Zweifelns segne dich der Herr und lasse dich auf seine Gerechtigkeit und Führung vertrauen.

In einer Welle des Glücks segne dich der Herr und gebe dir die Strahlkraft, alle um dich herum mit deinem Hochgefühl anzustecken.

In einer Phase voller Höhen und Tiefen segne dich der Herr und begleite dich auf deiner Reise durch das Leben, stets an deiner Seite und immer in deinem Herzen.

Angela Eckerstorfer (kfb Brief April 2024)

Pfarrfest 23. Juni 2024

9.00 Uhr: Messe
danach gemütliches Beisammensitzen
im Pfarrgarten. Für das leibliche Wohl
ist reichlich gesorgt.



Die heurige **Wallfahrt** der kfb Walding am Samstag, dem **7. September 2024**, führt ins untere Mühlviertel.

Wir laden **ALLE** Interessierten – Frauen und Männer - sehr herzlich dazu ein.

Es erwarten uns:

Am Vormittag ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Allerheiligen mit anschließender kurzer Führung durch die Kirche, dann Mittagessen in Wartberg und am Nachmittag Besuch des sehenswerten Bibelparkes des Bildungshauses Greisinghof in Tragwein.

Genauere Informationen (Kosten, Abfahrtszeit,) folgen später.

Anmelden könnt ihr euch bei Frau Andrea Koll:
Tel: 06648644981

Männer, gebt euch einen Ruck,
bleibt nicht fad zu Hause z'ruck,
für euch gibt's sicher auch was hier,
auf jeden Fall am Ende Bier!



Aus der

geplaudert



Durch die Fastenzeit bis zur Auferstehungsfeier am Karsamstag:

Wir dürfen zurückblicken auf eine sehr abwechslungsreiche und ereignisreiche Fastenzeit und Karwoche. Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken!

Am Aschermittwoch empfangen die Gottesdienstbesucher das Aschenkreuz. Kaplan Klaus Sonnleitner und Leopold Burgstaller gestalteten einen sehr berührenden Krankengottesdienst. Schön, dass auch so viele auswärtige Gäste aus unserer Pfarre gekommen sind!

Teresa und Franziska haben auch heuer wieder einen großen Palmbuschen für das Bezirksseniorenhaus gebunden und dieser hat im Garten seinen Platz gefunden. Wir danken euch beiden ganz herzlich dafür!

Am Karfreitag gedachten wir dem Leiden Jesu, legten Symbole vor dem Kreuz nieder und führten die Kreuzverehrung durch.

Am Karsamstag konnten wir bei der Auferstehungsfeier die neu gestaltete Osterkerze am Osterfeuer entzünden. DANKE an Frau Gerlinde Wotschitzky für die Gestaltung der Osterkerze und an Herrn Dietmar Eckerstorfer für das Osterfeuer.

Danke möchte ich auch sagen an Frau Gerlinde Hasenberger und Herrn Bernhard Hasenberger. Viele Jahre waren sie im Bezirksseniorenhaus als Gottesdienstleiter tätig und haben die liturgischen Feiern mitgestaltet.

Sie waren auch maßgeblich bei der künstlerischen Gestaltung der Kapelle des Bezirksseniorenhauses beteiligt. Beide haben nun ihren ehrenamtlichen Dienst beendet und wir werden ihre Kreativität und ihr Engagement vermissen. DANKE für euren Einsatz!

Elfriede Rechberger





Die Bücherinsel Walding wird heuer erstmals am **Kinderferienprogramm** teilnehmen.

Angeboten werden zwei Schreibworkshops: Wachsen deiner Fantasie auch manchmal Flügel? Begeistern dich Geschichten und du möchtest am liebsten selbst in ein Meer von Worten eintauchen? Dann komm in die Kreative Schreibwerkstatt und lass deine Gedanken frei.

In kreativen Schreibphasen produzieren wir eigene Texte. Wir erfinden Geschichten oder reimen kleine Gedichte. Angeregt wird der Schreibprozess durch einen Schreibimpuls, der die Fantasie anregt. Wir experimentieren mit der Sprache.

**Freitag, 19. Juli von 9 bis 12 Uhr und
Freitag, 2. August von 9 bis 12 Uhr**

Anmeldung unter 0664/2577337 oder anita-steidl@gmx.at

Preis für Wirksamkeit und Lebensnutzen

Das Team des katholischen Bildungswerks freut sich sehr, heuer den **Preis für Wirksamkeit und Lebensnutzen** erhalten zu haben. Von der Jury wurden Projekte/Bildungsangebote ausgewählt, die gesellschaftlich relevante Themen und Vorhaben aufgreifen und diese wirkungsvoll unterstützen und nachhaltig weiterentwickeln:

„Das Team hat eine alte Telefonzelle zu einer Bücherinsel umgebaut. Jede:r kann kostenlos und unkompliziert Bücher ausborgen und Bücher für andere zur Verfügung stellen. Durch den zentralen Standort (neben Kirche und Schule) bekommt die Bücherinsel große Aufmerksamkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung sowie zur Bekanntheit des KBW. Darüber hinaus wird das Thema Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft thematisiert.“



Passend zum Thema dieser Ausgabe hier noch ein Buchtipp: Viele Bücher zum Thema finden sich in der Bücherinsel. Gerne die Informationen über die aktuellen Neuzugänge auf der Facebookseite beachten: <https://www.facebook.com/profile.php?id=100086276766300>

In „**Du bist nicht so wie andere Mütter**“ beschreibt die am 24. Dezember 1927 in Freiburg geborene Schrobsdorff den Bruch, den der Krieg ihrem Leben zugefügt hatte, als sie im Alter von zehn Jahren fliehen musste. Das Buch erzählt das Leben ihrer jüdischen Mutter Else Kirschner, das ebenso wie ihres deutlich vom Krieg geprägt war. Eine glückliche jüdische Kindheit in Berlin, erste Liebe und Eifersucht, Ferien am See, Bälle, Theater, Konzerte. Und dann: Nazis, Flucht, Exil...



ISBN 978-3-423-21657-9, dtv, 2016, 592 Seiten

Sehr herzlich möchten wir Sie/Euch einladen zum **Bücherinselfest am 7. September ab 15 Uhr** mit der

Lesung von David Fuchs „Bevor wir verschwinden“

Wir werden alte Schätze auf dem **Bücherflohmarkt** anpreisen und es wird **weitere Lesungen** geben, zum Beispiel von **Sofia Jüngling**, die ihren Vater betreut, der an Demenz erkrankt ist.

Auch eine **Offene Lesebühne** soll es wieder geben. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

„Vor den Vorhang“ - Menschen aus unserer Pfarre

2009 erhielt Walter Konzalla die Florianmedaille und die Severinmedaille für besondere Verdienste. Im Münzrand steht der Satz: „Et si nemo, ego tamen.“ - „Und wenn es keiner macht, ich tue es doch!“

Kein Satz würde ihn besser beschreiben. Wer aber ist dieser seit Jahrzehnten unermüdlich Tätige?

Walter Konzalla

Anita: Lieber Walter, Danke, dass Du Dir trotz Deines immervollen Kalenders Zeit für das Interview nimmst. Magst Du ein wenig von Deinem Privatleben erzählen?

Walter: Ich bin 64 Jahre alt und seit dem 15. Lebensjahr auf dem elterlichen Hof tätig. Ich bin Landwirtschaftlicher Meister und seit 4 Jahren in der Pension. Wir betreiben Ferkelproduktion und Ackerbau. Verheiratet bin ich seit 1987 mit Irmi, wir haben drei Kinder: Stefan, Martin (der Hoferbe) und Andrea und ein Enkelkind.

Mit 15 Jahren war ich schon bei der Landjugend aktiv, war bald darauf Leiter, dann auch Bezirksobmann, und auf Landesebene im Vorstand. In der Jugendzeit war ich auch noch aktiv in der Feuerwehr und der Jungen ÖVP. Später war ich einige Perioden im Waldinger Gemeinderat. Politisches Engagement und etwas für die Gemeinschaft tun war mir immer sehr wichtig.

A: Bleibst bei Deinen vielfältigen Aktivitäten noch Zeit für Hobbies?

W: Begeistert habe ich mich stets fürs Leistungspflügen, ich war dreimal Bundessieger und freue mich sehr, dass das Bundespflügen heuer in Walding von 23. bis 25. August stattfindet! Weitere Hobbies sind das Volkstanzen, bis zu meinem Unfall das Nordic Walken und jetzt das Radfahren. Sehr wichtig ist mir auch der Glaube und so arbeite ich schon sehr lange aktiv in der Pfarre mit.

A: Und kannst Du noch ein wenig über Dein Engagement in der Pfarre erzählen?

W. Seit Mitte der 80er Jahre helfe ich in der Pfarre mit. Ich war über 20 Jahre im Pfarrgemeinderat und im Fachausschuss Finanzen, dort ab 1996 als Obmann, jetzt hat diese Funktion Atzlesberger Gottfried übernommen. Unter meiner Leitung wurden viele Projekte durchgeführt: Sanierungen im Kirchen- und Friedhofsbereich, Parkplätze, Sanierung des Pfarrheims. Besonders hervorzuheben sind der Kirchenumbau und die Sanierung des Pfarrhofes. Wichtig ist mir zu sagen, dass es viele andere Personen gab, die auch viel in der Pfarre tatkräftig mitgearbeitet haben, wann immer wer gebraucht wurde. Ich erwähne jetzt nur exemplarisch einige die nicht mehr unter uns sind Luckeneder Josef, Brandl Hans, Mitmasser Franz, Altendorfer Leopold, Plöderl Hubert. Ich fände es ein spannendes Projekt „Wie war das damals“, solange noch Leute da sind, die darüber berichten können.



Aktuell bin ich im Fachteam Finanzen und hier besonders für die Agenda „Friedhof“ zuständig. Die gesellschaftlichen Veränderungen (mehr Bedarf an Urnengräbern, Platz für Sternenkinder) müssen mitbedacht werden und es soll eine langfristig gute Lösung mit Abgrenzung zum Kindergarten werden. Aktuell beschäftigt uns auch das Flachdach über der Garage, das schon nach 15 Jahren wieder undicht ist und saniert werden muss. Kosten so nebenbei 25 TS Euro

Mich interessieren Friedhöfe, für mich sind sie ein Aushängeschild einer Gemeinde und ich besuche in jedem Ort, wo ich hinkomme, gerne den Friedhof. Ob Barcelona oder Wien, jeder dieser Gedenkstätten ist einzigartig. Mein Spruch ist stets **„Wir haben hier keine bleibende Stätte“** Zum Schluss möchte ich mich noch beim Friedhofsteam unter der Leitung von Grilnberger Gerhard recht herzlich bedanken. Jede Woche Container kontrollieren, Müll im ASZ entsorgen und Gänge sauber halten und das für ein Dankeschön.

A: Ich danke für das gute Gespräch und die Nachhilfe in Waldinger Familiengeschichte (darüber schreibe ich hier aber nicht)

Anita Steidl



Mühlkreisbahnstraße 24
A-4111 Walding

+43 (0)7234 / 84 428

office@malerei-wiesinger.at

www.malerei-wiesinger.at

Öffnungszeiten:

Mo-Do 08.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 17.00 Uhr

Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Farben- und Werkzeugshop



14 Jugendliche bereiteten sich heuer auf das Sakrament der Firmung vor. Bei der Auftaktveranstaltung am 6. Februar im Pfarrheim nahmen Firmlinge mit ihren Eltern teil und beteiligten sich eifrig am Firmquiz: Fragen rund um Glauben, Firmung und Heiliger Geist wurden behandelt und der Abend bei geselligem Beisammensein abgerundet.

Mitte März fand die Firmling-Paten-Wanderung statt. 6 Stationen mit Gesprächsimpulsen lagen am Weg. Trotz Regen und Wind genossen Firmlinge wie Paten die gemeinsame Zeit um über Themen wie Vergangenes, Zukünftiges, persönliche Glaubenserfahrungen und vieles mehr zu sprechen.



Anfang April führte uns Anja Panhuber von der Young Caritas zu unterschiedlichen Orten in Linz, die für Obdachlose wichtig sind. Wir wurden auf das Thema Armut sensibilisiert, setzten uns damit auseinander, wie man Armut erkennt, und dass niemand an seiner Armut „selber Schuld“ ist.

Außerdem nahmen wir an der Spirinight im Linzer Dom teil. 1200 Jugendliche aus Oberösterreich sammelten Erfahrungen in Workshops und feierten danach einen Gottesdienst mit dem Bischof.



Schließlich bereiteten wir gemeinsam mit Pfarrer Franz Schauer und einigen Firmlingen den Abschlussgottesdienst vor. Jeder brachte seine Ideen und Gedanken ein, Aufgaben wurden verteilt und das Lesen am Ambo geübt. Danke Franz für deine Zeit und den Gottesdienst zum Floriani-Sonntag zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr!

Peter Atzlesberger, Gudrun Stallinger, Bernhard und Claudia Mittermayr, Firmteam

Vorschau auf nächstes Jahr:

Wer möchte uns bei der Firmvorbereitung 2025 unterstützen? Wir freuen uns über Deine Rückmeldung direkt an claudia@mittermayr.at!



Ein herzliches Danke an Magdalena Lackner, die das Firmteam viele Jahre mit viel Engagement geleitet hat! Ein herzliches Danke auch an Sabine Fröschl und Christa Leitner, die das Firmteam jahrelang tatkräftig unterstützt haben.





Osterrückblick

Am Palmsonntag hörten wir eine kindgerechte Passionsgeschichte, bei der die Kinder einige passende Symbole zum Altar brachten.



Beim letzten Abendmahl wurde eine Brotblume geteilt und alle Kinder durften die Handwaschung an den eigenen Händen probieren.



Der Kinderkreuzweg erinnerte uns an den Weg Jesu zu seinem Grab, er war steinig und doch begleitet durch viel Liebe und Hoffnung.



Am Karsamstag lauschten wir der Geschichte von der Raupe, die zum Schmetterling wird, passend zur Geschichte Jesus, der durch Gottes Liebe auferstanden ist, zu einem neuen, wunderbaren Leben bei Gott.

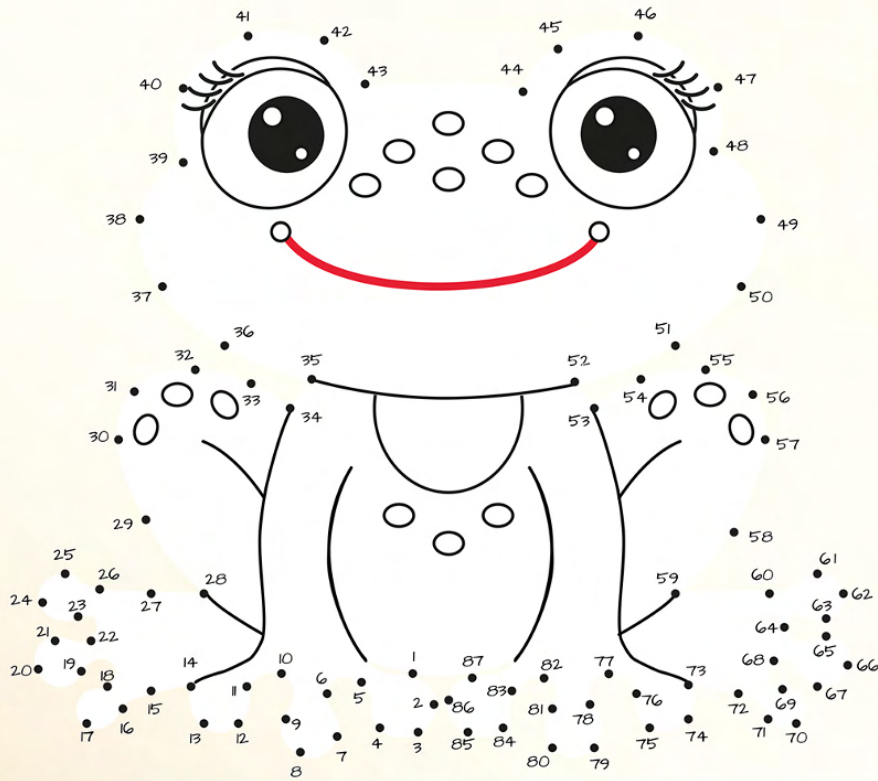


RÄTSEL

Aus dem Alten Testament

Von Punkt zu Punkt: Welches Tier ist das?

Gott hat den Ägyptern zehn Plagen geschickt, bevor das Volk Israel aus dem Land fliehen konnte. Eine Plage waren viele, viele ... Wenn du von Punkt zu Punkt eine Linie zeichnest, weißt du, welche Tiere es waren. Male das Tier an.



Fotolia | © Shutterstock

Welcher Schatten ist der richtige?

Dieses Kamel hat Abraham und Sara treu durch alle Länder getragen. Nur ein Schatten ist der richtige. Findest du ihn?



Grafik | © pixabay.com, Dmitry Abramov

Erstkommunion 2024



Mit strahlenden Augen und voller Freude empfingen am 9. Mai 2024 insgesamt 31 aufgeschlossene Kinder der diesjährigen zweiten Klassen das heilige Sakrament der Erstkommunion. Gemeinsam segelten sie durch dieses besondere Jahr, denn die Vorbereitung, größtenteils organisiert von der Pfarre Walding, stand ganz im Zeichen des Miteinanders. Unser Motto für die aufregende Zeit der Vorbereitung lautete: „Wir sitzen alle in einem Boot“.



In drei inspirierenden Workshops tauchten wir mit den Kindern in verschiedene religiöse Themen ein. Jeder Workshop begann mit einem Ritual, das den jungen Menschen auch Gemeinschaft vermitteln sollte: das Entzünden der Gruppenkerze, welche von den Eltern einer Erstkommunikantin passend zu unserem Motto gestaltet wurde, das gemeinsame Kreuzzeichen, ein Gebet und danach wurden Lieder für die Erstkommunion gesungen.



Im ersten Workshop „Vergebung lässt Liebe aufblühen“ lernten die Kinder das Sakrament der Erstbeichte kennen. Aufgeregt, aber auch sehr mutig wagten alle diesen Schritt und wir durften danach strahlende, glückliche Augen erleben. Ein kleines Versöhnungsfest rundete diesen besonderen Vormittag ab und ließ die Kinder spüren, wie wichtig Vergebung und Zusammenhalt ist.



Beim zweiten Workshop „Mit Jesus Gottes Spuren suchen“ erkundeten die Kinder den Kirchenraum, vertieften ihr Verständnis für die heilige Messe und lernten den Kirchen-Jahreskreis kennen. Spielerisch tauchten sie in die Symbole und Rituale ihrer Religion ein. Einige Rätsel und der Erhalt eines Kirchenführerscheins krönten diesen spannenden Vormittag.



Der letzte Workshop, der dem Thema „Jesus im Brot“ gewidmet war, brachte den Kindern die Bedeutung des Brotes als Symbol der Gemeinschaft näher. Mit Freude und Begeisterung formten sie ihr eigenes Gebäck, welches beim gemeinsamen Mahl natürlich gleich verkostet wurde.

Kreative Arbeiten - wie das Gestalten eines Kreuzes aus Haselnussstecken, das Basteln von Beichtblumen als Erinnerung an die Erstbeichte oder das Anfertigen eines Weihwasserfläschchens mit bunten Window-Color-Motiven - durften natürlich nicht zu kurz kommen.

Am 7. April wurde beim Vorstellungsgottesdienst unser Motto „Wir sitzen alle in einem Boot“ zelebriert und jedes Kind durfte sich mit dem eigenständig gebastelten Boot vorstellen.

Neben den Workshops bereitete auch der Religionsunterricht die Kinder auf ihren besonderen Tag vor. Gemeinsam lernten sie Lieder und Gebete und nahmen an einem Sozialprojekt teil, welches ihnen ein tieferes Verständnis für soziale Verantwortung aufzeigte.

Am Tag der Erstkommunion strahlten die Kinder in ihrer festlichen Kleidung und erlebten einen wunderschönen Gottesdienst, den sie alle aktiv mitgestalten durften. Die erste heilige Kommunion war ein ganz besonderer Moment und als Erinnerung daran bekam jedes Kind am Ende der heiligen Messe ein gesegnetes Glaskreuz überreicht



Nach dem Gottesdienst genossen wir ein gemütliches Beisammensein bei der Agape. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Zeit, ihrem Engagement und ihrer Liebe dazu beigetragen haben, diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen: unserem Kaplan Klaus Sonnleitner, dem Religionslehrer Josef Rockenschaub, der Ortsmusik Walding, den MusikerInnen in der Kirche, den Damen der kfb, den Kirchen-Schmückerinnen und allen Eltern, die uns tatkräftig unterstützt haben.

*Das Vorbereitungsteam
Carina Eckerstorfer, Daniela Kölbl, Katrin Stadler*





Jungscharlager 2024

Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein Und dann nischt wie an den Mattsee!

Malen – Abenteuer – Spaß – Schnitzeljagd – Freunde ... diese Wörter verbindet eine Sache, und zwar das diesjährige Jungscharlager in der ersten Ferienwoche am Mattsee im Flachgau.

Am 7. Juli schlagen wir im Pfadfinderdorf Zellhof unsere Zelte für eine unvergessliche Woche auf. Während die Abende gemütlich bei Gesang am Lagerfeuer ausklingen, ist der Tag mit verschiedensten Aktivitäten gefüllt.

Turniergeist kann man beim Sportturnier zeigen. In ungewöhnlichen Disziplinen wie Gummistiefelweitwurf oder Bubble-Soccer ist bestimmt noch das eine oder andere Talent verborgen, das gefunden werden will!

Talente gibt es aber nicht nur im Sport. So kann man sich auch kreativ ausleben und mit verschiedenen Kunstwerken nach Hause zurückkommen – ganz egal, ob das ein bunt gestaltetes T-Shirt oder ein besonders schönes Freundschaftsband ist.

Schwimmen im See ist die perfekte Möglichkeit um sich abzukühlen und dafür bietet sich der nahegelegene Mattsee hervorragend an. Vor allem an heißen Nachmittagen und nach Sport eine willkommene Abwechslung.

Einfach in der Sonne liegen und faulenzten, Völkerball spielen oder Bilder malen – am Jungscharlager ist für jeden etwas mit dabei und die Woche vergeht erfahrungsgemäß viel zu schnell!

Eingeladen sind alle Kinder ab der zweiten Klasse Volksschule – ganz besonders freuen wir uns über viele neue Gesichter und natürlich auf die altbekannten Jungscharlagerexperten.



Pfadfinderdorf Zellhof Zellhof 1, 5163 Mattsee
7. bis 12. Juli 2024 (erste Ferienwoche)
160€ pro Kind

Sofia Atzlesberger +43 677 62171410

Anmeldeformulare liegen in der Pfarrkirche Walding aus
Alle, ab der zweiten Klasse Volksschule



PRECHTL
Dach . Fassade

WO WIR SIND, IST OBEN.



Ottensheim . Telefon 07234 86067 . www.prechtl-dach.at



Foto: <http://israelabenteurer.de/judentum/juedische-feiertage/chanukka/chanukka-leuchter/>

Herausforderungen für Menschen jüdischen Glaubens in Oberösterreich

Im Laufe der Zeit haben jüdische Menschen in Oberösterreich zahlreiche Herausforderungen meistern müssen. Bereits im Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurden sie Opfer von Vorurteilen, Diskriminierung und Verfolgung, erlebten Einschränkungen in Bezug auf die Berufswahl, des Wohnorts und der persönlichen Freiheiten. Erste organisierte Judenverfolgungen fanden bereits Anfang des 14. Jhdts während der Kreuzzüge statt. Hier waren auch Menschen in Oberösterreich betroffen. Auch an der Pest gab man den Juden und Jüdinnen die Schuld und immer wieder kam es zu Verfolgungen, Vertreibungen und Gewalt. Als "Christusmörder" beschimpft, wurden sie von Christen gerne als Sündenbock für alles Ungewünschte gestempelt. Mit der Aufklärung im 19. Jahrhundert verbesserte sich die rechtliche und soziale Situation. Menschen jüdischen Glaubens waren gleichgestellt und trugen wesentlich zum wirtschaftlichen und kulturellen Leben bei. 1877 wurde die erste Linzer Synagoge eingeweiht.

Der Antisemitismus blieb stets ein latentes Problem, das im frühen 20. Jahrhundert wieder auflebte und in der Nazizeit in der strukturellen Vernichtung jüdischer Menschen (Schoah oder Holocaust) gipfelte. Während des 2. Weltkriegs wurden 6 000 000 Menschen jüdischen Glaubens ermordet.

1923 zählte die jüdische Gemeinde in Linz noch 700 Mitglieder, nach dem Krieg waren es kaum mehr als 70. Die jüdische Gemeinde in ganz Österreich hat derzeit lediglich 8000 Mitglieder und nicht mehr als 0,2 Prozent der Weltbevölkerung sind jüdischen Glaubens.

Wichtig ist zu differenzieren, dass die jüdische Religion nicht mit dem Staat Israel gleichgesetzt werden kann. Israelische Staatsbürger sind nicht per se jüdischen Glaubens. Von den gut 9 Millionen Einwohner:innen Israels sind ca. 17 % Muslime und 7,6% sind Christen, Drusen, Bahai oder keiner Religion zugehörig. (Wikipedia)

Jüdinnen und Juden wurden im Lauf der Geschichte immer wieder aufgrund ihres Glaubens erniedrigt, entmenschlicht und ermordet. Umso schlimmer, dass nach wie vor und immer wieder Vorurteile aufleben. Gerade in letzter Zeit werden wieder jüdische Menschen diffamiert, Friedhöfe geschändet und Synagogen bedroht. Es ist sehr traurig, dass unsere jüdischen Mitbürger:innen und deren Glaubenszentren Polizeischutz bedürfen.

Gerade wir Christen sollten das Verbindende stets über das Trennende stellen und den Weg des Gemeinsamen suchen, wo wir vielleicht unwissend oder unsicher sind. Je mehr man voneinander weiß, desto leichter kann man miteinander umgehen. Mit dem Schwerpunkt in diesem Pfarrbrief wollen wir dazu einen kleinen Beitrag leisten und den Dialog zwischen Menschen verschiedenen Glaubens fördern.

Gabriele Koller-Sandhacker

WIE EIN JÜNGERER BRUDER

Ein Gespräch über Judentum und Christentum

Das Eine nicht ohne das Andere
Danielle Spera und Toni Faber haben vieles gemeinsam. Sie sind Nachbarn im ersten Wiener Gemeindebezirk, stehen im Licht der Öffentlichkeit und sind engagierte Botschafter ihrer Religionen.

In ihrem ersten gemeinsamen Buch setzen sich die ehemalige Leiterin des Jüdischen Museum

Wien und der Dompfarrer zu St. Stephan offen und schonungslos mit der wechselvollen Geschichte ihrer Glaubensrichtungen auseinander: Über Jahrhunderte war deren Verhältnis von Hass und Vorurteilen geprägt, wurde Juden von Christen Gewalt angetan. Dabei verbindet sie weit mehr, als sie trennt. Die Juden sind die älteren Brüder und Schwestern der Christen, wer einen Psalm liest, spricht ein jüdisches Gebet und das Christentum wäre ohne seine jüdischen Wurzeln eine »amputierte Religion«.



ISBN-13: 978-3-99050-261-7, 2023, 192 Seiten

Viel war los beim Katholischen Bildungswerk in Walding:

Preis für Wirksamkeit und Lebensnutzen 2024

Bei der Jahrestagung der KBW-Treffpunkte Bildung OÖ am 6. April 2024 wurde dem KBW Walding der Preis für Wirksamkeit und Lebensnutzen für die Bücherinsel verliehen. Für die Jury war entscheidend, dass viele Menschen sich bei der Gestaltung und Betreuung aktiv beteiligen und durch ein ergänzendes Programm, wie Lesungen und ein Bücherinselfest, Begegnungen ermöglicht und ein niederschwelliger Zugang zu kirchlichen Angeboten gefördert wird. Wir freuen uns sehr über den Preis!

Pflanzenmarkt:

In schon bewährter Weise fand der Pflanzenmarkt am 27. April gemeinsam mit dem Volksbildungswerk statt. Die vielen Pflanzenspenden erzielten ein sehr erfreuliches Ergebnis - Ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Pilgerbericht:

Am Samstag, den 27. April 2024 hat unter großem Publikumsandrang (mehr als 200 Personen) der Vortrag von Elfriede Rechberger: „Von Walding nach Santiago de Compostela - ein Weg der Dankbarkeit“ stattgefunden. Elfi nahm die Besucher:innen mit auf ihre fünf Monate lange und 3080 Kilometer weite Reise. Der Vortrag war nicht nur informativ, aufschlussreich und spannend, es durfte auch herzlich gelacht werden. Ergänzt wurden die interessanten Ausführungen durch herrliche Fotos und ein Pilgerlied, sodass bestimmt bei einigen Besucher:innen der Wunsch nach eigenem Pilgern geweckt wurde. Kulinarisch wurden die Gäste mit spanischen Pilgerhappchen, bereitgestellt vom Team des katholischen Bildungswerkes Walding, überrascht. Die Einnahmen durch die freiwilligen Spenden (Elfriede hat den Vortrag unentgeltlich gehalten) werden an die 4jährige Lea, die an einer äußerst seltenen Krankheit leidet, übergeben.

Aufgrund der großen Nachfrage (es mussten sehr viele Leute weggeschickt werden) wird der Vortrag noch zweimal stattfinden und zwar am 29. Juni und am 14. September 2024 im Musikhaus Walding.

Um Anmeldung wird gebeten unter anneliese@auinger89.eu oder 0664/73636128



Am 17. Mai fand unser Ausflug zum Mariendom Linz statt, wo wir eine interessante Führung zu den Fenstern des Mariendoms erhielten. Im Anschluss stärkten wir uns noch im Café Carla der Caritas.



Sommerkino:
Samstag, 6. Juli 2024
Einlass: ab 20 Uhr

„Die Küchenbrigade“

Die begnadete Köchin Cathy Marie, Sous-Chefin in einem Haubenlokal, steht kurz davor, den lange gehegten Traum ihres eigenen Restaurants zu verwirklichen. Aber dann kommt es zum Streit mit ihrer Chefin und zu ersten finanziellen Schwierigkeiten. Eine neue Anstellung auf ihrem Niveau zu finden, erweist sich als fast aussichtsloses Unterfangen. Und so sieht sich Cathy mit fast 40 Jahren gezwungen, das zu nehmen, was gerade da ist: Kantinenköchin in einem Heim für minderjährige Flüchtlinge: Dosenravioli, Mikrowelle und ungeschickte Helfer.

Nach Sonnenuntergang wird der Film in bekannter Form am Kirchenplatz in Walding gezeigt.

Wir haben für Sie ein kleines Buffet vorbereitet.

Bringen Sie einen Campingsessel oder Picknickdecke mit und denken Sie daran, dass es abends durchaus auch kalt werden kann.

Eintritt ist freiwillige Spende

Die Einnahmen kommen dem Projekt „Erinnerungsplatz für Sternenkinder“ zugute.

Wir vom Katholischem Bildungswerk und Volksbildungswerk freuen uns auf Ihren Besuch!



Pfarrreise 2024

Unter dem Motto „Kultur und Genuss“ führte uns die Reise nach Slowenien. Obwohl dieses Land von uns leicht zu erreichen ist, ist es doch weitgehend unbekannt. Schon zum Auftakt fuhren wir mit einer Platte über den Bleder See zu der auf einem Hügel mitten im See thronenden Marienkirche mit der Wunschglocke. Das „1. Weltkriegsmuseum“ zeigte uns wieder die Schrecken des Krieges und diese erinnerten uns eindringlich an gegenwärtige Zeiten.

Natürlich haben wir auch die Hauptstadt Ljubljana besucht und von der Burg aus die Aussicht genossen. Ein Besuch in Kamnik gab uns einen Einblick in eine dörfliche Gegend, doch auch dort gibt es Sehenswertes wie eine alte Festungskirche. Ein Höhepunkt der Reise war zweifellos die Adelsberger Grotte. Diese zeigte uns die Unterwelt von der schönsten Seite. Insbesondere die wie bunte Vorhänge aussehenden Tropfsteine und die zahllosen Stalagmiten und Stalaktiten haben uns beeindruckt. Die Salzgewinnung wird in Sečovlje noch nach der alten Art betrieben, daher zählt sie auch zum Weltkulturerbe. Die romanische Kirche von Hrastovlje muss man gesehen haben. Sie ist auch deshalb ein Juwel, weil sie innen vollständig bemalt ist und daher einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Über Maribor und Admont (Andacht im Stift) haben wir die Heimreise angetreten. Wir alle danken den Ehegatten Winkler herzlich für die interessante und abwechslungsreiche Fahrt, die uns lange in Erinnerung bleiben wird.

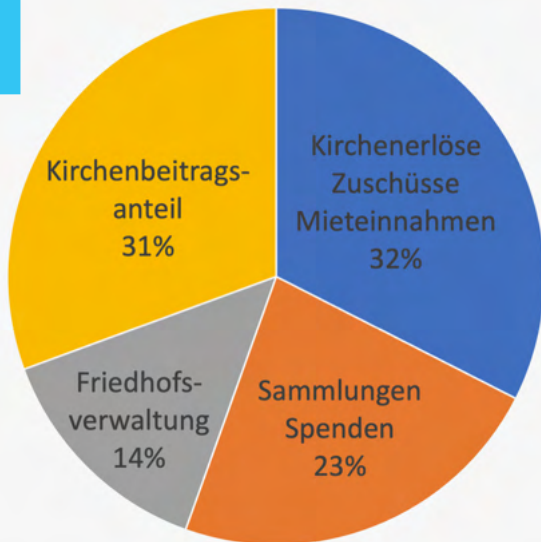
Eduard Klement

Am 28. Juni um 17 Uhr lassen wir im Pfarrheim die Fahrt nach Slowenien noch einmal Revue passieren und besprechen auch mögliche Ziele für das nächste Jahr. Interessenten sind herzlich eingeladen!

Eva-Maria und Franz Winkler



Die Kirchenrechnung 2023



Nach Erstellung, Prüfung und Beschluss im Fachteam Finanzen und Genehmigung im Pfarrgemeinderat, lag die Kirchenrechnung des Jahres 2023, nach diesbezüglicher Ankündigung, öffentlich zur Einsichtnahme auf und wurde in weiterer Folge über das Stift St. Florian an die zuständige Fachabteilung in der Diözese weitergeleitet.

Im Berichtsjahr 2023 standen den Einnahmen in Höhe von € 90.805,39 Ausgaben in Höhe von € 92.202,85 Tsd. gegenüber. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag von € 1.397,46, der über eine Rücklagenauflösung ausgeglichen werden musste. Besonders die im Jahr 2023 mit ca. € 18 Tsd. sehr hohen Investitionen in die Baulichkeiten der Pfarre (Reparatur Flachdach Pfarrhof, Schließanlage Kirche, Beleuchtung Kirche, Sanierung Podest Kircheneingang, Taubenabwehr, ...) belasteten das Pfarrbudget stark.

Auch im heurigen Jahr 2024 ist mit hohen Kosten in diesem Bereich zu rechnen und es stehen noch viele weitere notwendige Arbeiten an.

Als Pfarre Walding werden wir weiterhin höchstes Augenmerk auf den effizienten Pfarrbetrieb legen.

Es ist allen bewusst, dass die Pfarre im laufenden Betrieb insbesondere auf Spenden aus der Pfarrbevölkerung angewiesen ist. Umso erfreulicher ist es, dass das Spendenaufkommen im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Entsprechend verantwortungsvoll ist mit diesen Mitteln umzugehen. Wie sich die Einnahmen prozentual aufgliedern, ist in der nebenstehenden Tortengrafik zu sehen.

Besonders bedanken wir uns immer wieder bei all jenen, die ihr Geschick und ihre Freizeit einbringen und/oder finanzielle Unterstützung geben. Danke und vergelt's Gott.

Fachteam Finanzen

Kleindenkmäler, Marterl und Kapellen in der Pfarre Walding

Sie erzählen oft von Ereignissen im Leben von Menschen. Vielfach wurden sie von Gläubigen errichtet, um ihren Dank an Gott auf diese Weise zum Ausdruck zu bringen und ein Zeichen ihres Glaubens zu setzen. In den kommenden Pfarrbriefen werden diese Kleindenkmäler nun vorgestellt.

SCHULERBERG-KAPELLE

Die Jahreszahl 1865 am schmiedeeisernen Tor der Kapelle zeugt von ihrem Alter. Jedoch wechselte diese Kapelle im Laufe der Jahre bereits dreimal ihren Standort.

Ursprünglich wurde sie auf einem Grundstück der Familie Wiesinger Josef, Bauer am Leitnergut in Walding Nr. 38 erbaut. Der Standort befand sich auf der linken Straßenseite bei der Auffahrt in die Gramastettner Straße kurz nach der Kaiserlinde. Dieses Grundstück samt der Kapelle wurde im Jahr 1932 von Anna Buemberger (Tochter vom Schmied z'Walding) gekauft. Mit ihrem Mann Georg Klamer betrieb sie dort ab dem Jahr 1935 ein Kaufhaus. Zu dieser Zeit wurde die Kapelle „Krämer-Kapelle“ oder „Klamer-Kapelle“ genannt.

Im Zuge der Straßenverbreiterung im Jahre 1957 musste die Kapelle von diesem Standort weichen.



Sie wurde etwas weiter nördlich am sogenannten „Schulerberg“ neu errichtet. Auf Grund der Nähe zum „Schmied z'Walding“ wurde sie im Volksmund nun häufig „Schmied-Kapelle“ genannt. Sechs Jahrzehnte übernahm die Familie Grünberger dann ehrenamtlich die Pflege und die Erhaltung der Kapelle.

Im Jahre 2017 wechselte die Kapelle zum vorläufig letzten Mal ihren Platz. Weil sie schon sehr desolat war, wurde sie mit Fördergeldern der Leader-Region UWE in Zusammenarbeit mit dem Verschönerungsverein, dem Volksbildungswerk und der Gemeinde Walding als Grundstücksbesitzer direkt beim Aufgang zum Schulerberg neu errichtet. Großer Wert wurde darauf gelegt, dass möglichst viele Elemente der alten Kapelle in der neuen Kapelle Platz finden. Sowohl das schmiedeeiserne Tor als auch das Marienbild mit dem Jesukind (Abbildung der Sixtinischen Madonna) und die Marienstatue wurden liebevoll restauriert und fanden in der neuen „Schulerberg-Kapelle“ wieder ihren Platz.

Die Kapelle ist jährlich fixer Bestandteil der Fronleichnamsprozession. Durch den verkehrstechnisch viel günstigeren Standort lädt die Kapelle nun wirklich zum kurzen Verweilen und zur Andacht ein.

Ingrid Plakolm

Aschauer
Leitner
Falkner
Heinzl
Leibetseder
Lummerstorfer
Lummerstorfer
Peyr
Rumplmayr
Zauner
Plakolb

Luisa Marie
 Dominik
 Tobias
 Lukas
 Luca Michael
 Mia Helena
 Stella Jana
 Laura
 Johannes Florian
 Nala
 Frida



Pfarrgottesdienst

Sonntag, 9.00 Uhr

Gottesdienste im Bezirksseniorenhaus

jeden 2. Mittwoch 10:00
 jeden Samstag 17:30

Krankenkomunion

Telefonische Vereinbarung
 Montag - Freitag
Helga Kogseder
 0650/69 36 712 ab 15.00
Gerlinde Wotschitzky
 0664/86 17 250 ab 12.30

Sprechstunden

Propst Johann Holzinger
 nach Vereinbarung
 unter 07224/8902-11
 unter 0676/8862 2722
 johann.holzinger@stift-st-florian.at

MMag. Klaus Sonnleitner
 PhD
 nach Vereinbarung
 unter 0676/8776 5843
 klaus.sonnleitner@stift-st-florian.at

Pfarrsekretariat

**Mag. Edith Fiedler und
 Renate Ehrlinger**

Dienstag
 von 8.30 bis 10.00 Uhr
Donnerstag
 von 17.00 bis 18.30 Uhr

Telefon 07234/82318
 0676/8776 5529
 pfarre.walding@dioezese-linz.at

Hauder Martin und Monika geb Lackner



Gstöttner Friedrich
Glauningner Irmgard
Leitner Margarete
Bergmayr Maria
Brugger Dorothea
Kepplinger Maria
Putzer Edmund
Hemmelmair Franz
Höllinger Maria
Grünberger Engelbert

Im 91. Lebensjahr
 Im 80. Lebensjahr
 Im 88. Lebensjahr
 Im 92. Lebensjahr
 Im 92. Lebensjahr
 Im 87. Lebensjahr
 Im 63. Lebensjahr
 Im 97. Lebensjahr
 Im 89. Lebensjahr
 Im 90. Lebensjahr



**Wir wünschen der Pfarrbevölkerung
 einen erholsamen und schönen Sommer!**



**Es findet an jedem Sonn- und Feiertag um 09:00 ein Pfarrgottesdienst statt.
Besondere Gottesdienste und weitere Termine finden Sie im Kalendarium**

Juni	So 09.06.2024	09:00	Familiengottesdienst zum Vatertag
	Di 11.06.2024	19:00	Einführung in das Christentum – Gesprächsabend (Pfarrheim)
	Do 13.06.2024	19:30	Sitzung Pfarrgemeinderat (Pfarrheim)
	Fr 21.06.2024	17:00	Führung Synagoge Linz
	So 23.06.2024	09:00	Gottesdienst mit Ministrant:innenaufnahme (Pfarrkirche) im Anschluss Pfarrfest
	Sa 29.06.2024	19:00	Vortrag von Elfriede Rechberger zu ihrer Pilgerreise am Jakobsweg (Musikhaus) – organisiert vom Kath. Bildungswerk
Juli	Fr 05.07.2024	08:00	Schulschluss-Gottesdienst (Pfarrkirche)
	Sa 06.07.2024	20:00	Sommerkino des Kath. Bildungswerks (Kirchenvorplatz)
	07.-12.07.2024		Jungscharlager (Pfadfinderdorf Zellhof)
	So 21.07.2024	09:00	Christophorus-Sonntag (Pfarrkirche)
Aug.	Mi 14.08.2024	10:00	Gottesdienst und Kräuterweihe (Bezirksseniorenhaus)
		17:00	Kräuterbüscherlbinden der Kath. Frauenbewegung (Pfarrheim)
	Do 15.08.2024	09:00	Mariä Himmelfahrt – Hochamt mit Kräutersegnung (Pfarrkirche)
Sept.	So 01.09.2024	09:00	Kameradschaftsbundmesse (Pfarrkirche)
	Sa 07.09.2024		Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung
			Bücherinselfest
	Fr 14.09.2024	19:00	Vortrag von Elfriede Rechberger zu ihrer Pilgerreise am Jakobsweg (Musikhaus) – organisiert vom Katholischen Bildungswerk
	So 22.09.2024	09:00	Jubeltrauungen (Pfarrkirche)
	Mi 25.09.2024	10:00	Erntedankfest (Bezirksseniorenhaus)
Okt.	So 06.10.2024	09:00	Erntedankfest – Gottesdienst (Pfarrkirche)
	Fr 18.10.2024	19:00	Gedenkgottesdienst für Verstorbene (Pfarrkirche)
Nov.	Fr 01.11.2024	09:00	Allerheiligen – Gottesdienst (Pfarrkirche)
		14:00	Allerheiligen Andacht und Gräbersegnung
	Sa 02.11.2024	17:30	Allerseelen Gottesdienst und Gedenken der Verstorbenen (Bezirksseniorenhaus)
		19:00	Allerseelen Gottesdienst (Pfarrkirche) mit anschließendem Friedhofsgang
	So 10.11.2024	09:00	Pfarrpatrozinium – Familiengottesdienst zum Hl. Martin (Pfarrkirche)

Herausgeber/Verleger:

Für den Inhalt verantwortlich
Pfarre Walding
Kommunikationsorgan der Pfarre

Redaktionsschluss:

29. September 2024

Erscheinungstermin:

27. Oktober

Beiträge bitte an:

pfarrbrief.walding@gmail.com

Danke an alle Redakteurinnen und Redakteure für ihre Beiträge!

Fotos, wenn nicht angegeben: Pfarre Walding | Privat

Erscheinungsort: Kirchenplatz 2 | Bankverbindung IBAN: AT61 3473 2000 0001 0157 | Druck: Druckerei Walding